

Liebe Mitgliederinnen und Mitglieder,  
sowie Freunde des Vereins.

Und immer noch Corona. Auch uns hat es wieder  
einmal mehr getroffen. Die Vereinstätigkeiten waren in  
der Öffentlichkeit kaum wahrzunehmen. In der  
Werkstätte ging aber einiges voran.

Das Bild der leeren Kappelbrücke in Luzern soll auch ein  
Sinnbild für die nicht stattfindenden Aktivitäten in der  
Bahnszene sein.

In der Werkstätte haben wir uns vor allem um die  
weiteren Arbeiten im Bereich der Werkstätte selbst  
gekümmert. Ein schönes Beispiel, dass es voran ging, ist  
sicher die wieder funktionsfähige Hebebühne, welche  
uns ein sichereres Arbeiten ermöglicht.





Eine funktionsfähige Hebebühne war auch Voraussetzung, dass die Arbeiten am Guisanwagen vorangetrieben werden konnten.

Weiter hat Peter zusammen mit dem Elektriker Uttiger, welche eine grosszügige Materialspende gemacht hat, die Stromzuleitungen zu den Lampen und einer Steckdose erneuert.

Im Rahmen von Arbeiten im Bahnhof Langnau hat uns ein Bauunternehmer das grosse Einfahrtstor beschädigt. Dieses musste ersetzt werden. Bis dies mit der Versicherung geklärt war brauchte es einige Zeit.

Parallel dazu konnten wir das Kifferhüsi an die SBB vermieten. Für uns im Jahr 2021, aber auch im 2022, eine gute Gelegenheit weiter Einnahmen für das Depot zu generieren.

Im Laufe des 2021 gelang es einige, wenige Geschäftsents nach Langnau zu bringen. Der Höhepunkt war sicherlich ein ganztägiger Workshop mit RAILplus bei dem der Dudelsackspieler einer der Höhepunkte war.



*Workshop von RAILplus im Speisewagen*



*Dudelsackmusiklehrer Guido Kunz*



Bei den Fahrzeugen hat Michael neben den Arbeiten fürs Depot vor allem auch am Traktor weitergearbeitet.



Bei den WC Anlagen konnten einige kleinere Restarbeiten gemacht werden und auch sonst noch etwas aufgeräumt werden.

Bei den Fahrzeugen konzentrierten sich die Arbeiten auf den Guisanwagen, an welchem die Plattformen saniert werden. Korrosion hat ihm stark zugesetzt und die Plattformbretter sind zu ersetzen.



Alle Anbauteile wurden zum Sandstrahlen gegeben.



Beim Speisewagen wurde ein Puffer kontrolliert. Dies weil er ohnehin wegmusste, um die Blecharbeiten an der Stirnfront vornehmen zu können. Damit sieht die Stirnseite auch wieder einiges besser aus.

An den Drehgestellen wurden Reinigungsarbeiten vorgenommen, um die Konservierung für den Einbau sicherzustellen. Die dazu notwendigen Hebeböcke wären da, aber der sehr hohe Stahlpreis verunmöglicht es uns im Moment die Stahlplatten, welche als Unterlage dienen müssen, zu kaufen.



Weiter haben wir in der Arbeitsgruppe des Verbandes öffentlicher Verkehr (VöV) mitgewirkt, um das geplante Regelwerk zur Unterstützung der Instandhaltung historischer Fahrzeuge sinnvoll zu unterstützen. Dies wird es uns ermöglichen sichere, aber auch wirtschaftliche Fristen sicherzustellen.

Alles in allem ein erfreuliches, wenn auch nicht gerade berauschendes 2021. Der Ausblick sieht nun besser aus. Wir haben die erste Fahrt des Whiskytrains hinter uns und auch der Ausblick auf die neue Lok lassen hoffen. Sicher ist, dass einiges an Geld nun wieder rein muss, um die Durststrecke zu überbrücken.



Erste Aufsahrt im 2022